

Ein Informationsdienst der  
BGK – Bundesgütegemeinschaft  
Kompost e. V.



### Neue Gütesicherung

## Gärprodukte aus NawaRo

**Die neue RAL-Gütesicherung für Gärprodukte aus NawaRo-Biogasanlagen (RAL-GZ 246) ist ab sofort bei der BGK verfügbar. Sie gilt für Biogasanlagen, die ausschließlich Energiepflanzen und Wirtschaftsdünger verarbeiten. Die ersten drei Gütezeichen konnten bereits vergeben werden.**

Der Großteil, der in Deutschland derzeit betriebenen 3.700 Biogasanlagen wird ausschließlich mit nachwachsenden Rohstoffen betrieben. Diese sind beispielsweise Silomais, Gras oder Getreide sowie Wirtschaftsdünger wie Gülle oder Stallmist. Neben Strom und Wärme fallen in diesen Anlagen jährlich mehrere Mio. t Gärrückstände an, die in der Landwirtschaft als Dünge- und Bodenverbesserungsmittel eingesetzt werden. Die Verwertung erfolgt nicht nur auf betriebseigenen Flächen der Anlagenbetreiber, sondern auch auf anderen Absatzwegen. Dabei spielen Vertrauen bei den Abnehmern und die Ausweisung einer guten Qualität eine große Rolle. Dass gütegesicherte organische Düngemittel am Markt besser abzusetzen sind und mit dem RAL-Gütezeichen mehr Vertrauen geschaffen werden kann, zeigen die Erfolge der seit langem bestehenden RAL-Gütesicher-

ungssysteme für Gärprodukte und Komposte aus Bioabfällen. Aktuell unterliegen mehr als 500 Produktionsanlagen den RAL-Gütesicherungen.

### Untersuchungspflichten

Gütegesicherte NawaRo - Gärprodukte werden in Abhängigkeit vom Anlageninput zwischen zwei- und achtmal jährlich von einem anerkannten Probenehmer beprobt und müssen von einem gelisteten Prüflabor untersucht werden. Die Ergebnisse werden der BGK zeitnah berichtet. Wie auch in den anderen Gütesicherungssystemen wird für jede in der Güteüberwachung durchgeführte Untersuchung der erzeugten NawaRo-Gärprodukte ein Prüfbericht erstellt und dem Betreiber der Biogasanlage zugesendet. Im Prüfbericht werden alle untersuchten Parameter ausgewiesen. Auf Basis dieser Ergebnisse wird eine rechtskonforme Kennzeichnung nach den Vorgaben der Düngemittelverordnung erstellt. Diese enthält zusammen mit Anwendungsbeispielen und einer ausführlichen Berechnungsgrundlage für Aufwandmengen alle Informationen, die der Anwender benötigt.

### Kompost-Forum auf Agritechnica

Vom 13.-17. November 2007 findet in Hannover die Agritechnica statt. Der VHE lädt am 16.11. zu einem Diskussionsforum ein. Die BGK begrüßt Sie am Stand J 35 in Halle 27.

Seite 2

### P-Versorgung der Böden rückläufig

Dies belegen Untersuchungen der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, die in Dauerdüngungsversuchen die Versorgung der Böden mit Kalium und Phosphor verfolgt hat.

Seite 3

### Probenahme auf aktuelle Produkt- verteilung anpassen

Ergeben sich im Jahresverlauf Änderungen in den Betriebs- und Produktionsdaten, müssen diese bei der BGK angezeigt werden. Die Probenahmepläne werden der aktuellen Produktverteilung angepasst.

Seite 4

(Fortsetzung von Seite 1)

### Hygieneanforderungen

Güteüberwachte NawaRo-Gärprodukte müssen bei sachgerechter Anwendung im Hinblick auf die Übertragung von Krankheiten auf Menschen, Tiere oder Pflanzen unbedenklich sein. Dies wird durch Vorgaben an die Behandlung (Fermentation) und durch regelmäßige Endproduktprüfungen sichergestellt. NawaRo-Gärprodukte werden auch auf keimfähige Samen / austriebfähige Pflanzenteile sowie auf Salmonellen untersucht. Die Anforderungen an diese Parameter entsprechen denen der Bioabfallverordnung. Für NawaRo-Gärprodukte gelten die Schadstoffgrenzwerte der düngemittelrechtlichen Bestimmungen. Diese werden bei jeder Untersuchung geprüft und in den Prüfzeugnissen ausgewiesen.

### Ausgangsstoffe

Als Ausgangsstoffe zur Produktion von NawaRo-Gärprodukten dürfen neben zielgerichtet erzeugten Energiepflanzen auch Wirtschaftsdünger tierischer oder pflanzlicher Herkunft eingesetzt werden. Weitere Stoffe nach § 8 Abs. 2 (NawaRo-Bonus) des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) sind zulässig. Pflanzliche Materialien dürfen nicht aus Beständen stammen, in denen Quarantäneschaderreger festgestellt wurden. Tierische Wirtschaftsdünger sind nur zulässig, wenn keine tierseuchenrechtlichen Beschränkungen bestehen.

### Fazit

Für NawaRo-Biogasanlagen, die Gärprodukte an Andere abgeben oder solche Produkte in sensiblen Bereichen (z.B. Wasserschutzgebiete, Ökolandbau etc.) anwenden, ist eine RAL-Gütesicherung zu empfehlen. In jedem Fall wird durch die Gütesicherung die Qualität dieser Düngemittel klar herausgestellt und für den Produzenten ein Höchstmaß an Rechtssicherheit erreicht.

## VHE e.V. Kompost-Forum auf der Agritechnica

**Anlässlich der Agritechnica in Hannover lädt der VHE - Verband der Humus- und Erdenwirtschaft e.V. zum Forum „Kompost in der Landwirtschaft“ ein. Die Veranstaltung findet am 16. November 2007 von 12.00 bis 13.00 Uhr im Forum III der Halle 12 (Stand F38) statt.**

Der Einsatz von Komposten sei nicht nur für den Gartenbau hochinteressant, erläutert Michael Schneider, Geschäftsführer des VHE, sondern



**Die ersten RAL-Gütezeichen NawaRo-Gärprodukt führen:**

- Biogasanlage Bad Bentheim** (BGK-Nr. 1089)
- Biogasanlage Vorwerk** (BGK-Nr. 1102)
- Biogasanlage Euskirchen** (BGK-Nr. 8516)



**Agritechnica 2007**

**BGK stellt neue Gütesicherung NawaRo vor**

**Besuchen Sie uns an unserem Stand vom 13.-17. November 2007 in Halle 27 Stand J 35 auf der Agritechnica in Hannover. Ihr BGK-Team**

Mit dem Gütezeichen werden ausschliesslich hochwertige geprüfte Gärprodukte gekennzeichnet.

Weitergehende Informationen zur Gütesicherung sind im Internet unter [www.gaerprodukt.de](http://www.gaerprodukt.de) erhältlich. (KI)

biete gerade der Landwirtschaft erhebliche Vorteile für eine langfristige Bodenverbesserung und eine Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit.

Karin Luyten-Naujoks von der Bundesgütegemeinschaft Kompost e.V. in Köln wird die rechtlichen Grundlagen zur Kompostdüngung in der Landwirtschaft erläutern und die RAL-Gütesicherung für Kompost vorstellen. Über die Düngewirkung sowie die bodenverbessernden Eigenschaften von Kompost beim Einsatz im Ackerbau wird Michael Schneider, VHE, informieren. Andreas Melle vom VHE Nord nimmt sich des Themas Verfahrenstechnik und Wirtschaftlichkeit der Kompostdüngung an. Im Anschluss hat das Publikum die Möglichkeit, mit den Referenten zu diskutieren. (VHE)



## Phosphor- und Kaliumdüngung Versorgung der Böden rückläufig

**Die Versorgung landwirtschaftlicher Nutzflächen mit Phosphat und Kalium (Grunddüngung) ist rückläufig. Dies belegen Bodenuntersuchungsstatistiken und Dauerdüngungsversuche der Landwirtschaftskammer Niedersachsen. Nach Anreicherung der Böden mit diesen Nährstoffen in früheren Jahren, führen Einsparungen bei der Düngung inzwischen zu einer Unterversorgung der Böden, die zunehmend die Ertragsfähigkeit der Standorte begrenzt.**

In den 70er Jahren erfolgte die Düngung landwirtschaftlicher Kulturen überwiegend durch die damals kostengünstigen Mineraldünger. Die Zufuhr an Phosphat und Kalium durch Wirtschaftsdünger wurde nicht entsprechend berücksichtigt. Eine Überversorgung der Böden mit diesen Nährstoffen in den viehreichen Regionen Niedersachsens war die Folge. In den 80er und 90er Jahren hat die Düngeberatung mit Nachdruck darauf hingewiesen, diese hohen Bodenvorräte zu nutzen. Entsprechend wurde in den darauf folgenden Jahren die Düngung zurückgefahren oder ganz unterlassen, wodurch die Landwirte, insbesondere vor dem Hintergrund steigender Mineraldüngerpreise, Betriebskosten senken konnten.

### **P-Vorräte genutzt**

Pflanzen können über mehrere Jahre Phosphat und Kalium im Boden nutzen und von Bodenvorräten zehren. Von 1986 bis 2000 ist laut Bodenuntersuchungsstatistik der LWK Niedersachsen der Anteil von Böden hoher Versorgungsstufen (Gehaltsklassen D und E) zunächst zugunsten der Gehaltsklasse C zurückgegangen. Diesen Bereich gilt es anzustreben. Mittlerweile zeichnet sich aber ab, dass

aufgrund des rückläufigen Mineraldüngeraufwandes die Anteile der Gehaltsklasse B zunehmen. Wie deutlich dieser Rückgang verläuft, belegt ein P-Dauerdüngungsversuch auf bindigen Böden in Poppenburg. Seit Versuchsbeginn 1974 sank der lösliche Phosphorgehalt bei vollkommenem Verzicht auf die P-Düngung von 11 mg P/100g Boden in drei Jahren um durchschnittlich 1 mg P/100g Boden ab und liegt seit Ende der neunziger Jahre nunmehr mit 3 - 4 mg P in Gehaltsklasse B. Niedrigere Gehalte scheinen auf diesem Standort mit der CAL Methode gar nicht messbar.

### **Mindererträge wegen P- und K-Mangel**

Wie die Versuche zeigen, führen die geringeren Versorgungsstufen der Böden mit Phosphat und Kalium inzwischen zu Ertragseinbußen. Seit 2003 waren bei Weizen nach Rüben deutliche Mindererträge bei Unterlassung der P-Düngung zu erkennen. Auf den Untersuchungsflächen des Dauerdüngungsversuchs in Holtorfsloh fielen die Erträge bei Winterweizen in 2005 und bei Wintergerste in 2006 ohne langjährige P-Düngung um 10 Prozent ab.

Versorgungsstufe	Nährstoffversorgung	Düngungs-empfehlung
A	sehr niedrig	Meliorationsdüngung
B	niedrig	erhöhte Düngung
C	mittel / anzustreben	Erhaltungs-/Entzugsdüngung
D	hoch	verringerte Düngung
E	sehr hoch	keine Düngung

(Fortsetzung auf Seite 4)

(Fortsetzung von Seite 3)

### Sparkurs rechtzeitig verlassen

Bei allen betriebswirtschaftlichen Überlegungen ist es wichtig, rechtzeitig den Sparkurs zu verlassen und die Düngung mit Phosphat und Kalium wieder aufzunehmen. Bei weiter steigenden Preisen für Mineraldünger – insbesondere vor dem Hintergrund begrenzter P-Ressourcen – sind, neben der Nutzung vorhandener Wirtschaftsdünger, v.a. Sekundärrohstoffdünger wie Kompost oder Gärprodukte eine qualitativ gleichwertige und kostengünstige Alternative.

Weitere Informationen zum Thema unter: [www.lwk-niedersachsen.de](http://www.lwk-niedersachsen.de) (LN)

### Kurz notiert

## Düngerpreise ziehen weiter an

Die Anfang September im Markt bekannt gewordenen neuen Preislisten der Anbieter signalisieren ein weiteres Anziehen der Preise. Beim Vergleich der Phosphatpreise ist eine historische Preisspitze für einige Sorten zu erkennen. So ist ein Betrag von 500 \$/t ab Seehafen für Diammonphosphat (DAP) noch nie erreicht worden. Ähnlich rasant haben sich seit Monaten auch andere Phosphatsorten nach oben entwickelt. Hinzu kommt, dass für eine Reihe von Kalisorten am Markt in den nächsten Wochen Preisanhebungen erwartet werden, nachdem sich Kali in der letzten Zeit vergleichsweise moderat verteuert hatte. (Quelle: Land & Forst Nr. 38, LN)

## RAL-Gütesicherung Prüfung der Proben- verteilung

**Zum Jahresbeginn 2007 wurden durch die Bundesgütegemeinschaft Kompost e. V. (BGK) für alle Anlagen der RAL-Gütesicherungen Probenahmepläne erstellt und den Unternehmen im geschützten Mitgliederbereich der BGK-Internetseite zur Verfügung gestellt.**

Diese Probenahmepläne basieren auf den Betreiberangaben zur voraussichtlichen Inputmenge und den Annahmen über die Art und Mengenverhältnisse der Produkte für das laufende Jahr.

Die im Rahmen der Gütesicherung eingereichten Proben sollen einen repräsentativen Querschnitt über die hergestellten Produkte sowie deren anteilige Mengen und Körnungen geben. Dies wurde bei den Probenahmeplänen berücksichtigt und wird jeweils zum Quartalsende überprüft.

Für den Fall, dass sich auf einzelnen Produktionsbetrieben im Jahresverlauf Veränderungen gegenüber der Planung ergeben, ist die Aktualisierung der Betriebs- und Produktionsdaten bei der BGK anzuzeigen. Diese Änderungsmitteilung kann bei der Geschäftsstelle der BGK oder im Internet direkt im Mitgliederbereich vorgenommen werden. Im Nachgang hierzu wird der Probenahmeplan entsprechend aktualisiert.

Fragen zum Thema Probenahmeplan beantwortet Ihnen gerne die Geschäftsstelle der BGK unter Tel.: 02203/ 358 37-20 (TJ).

## Übergangsfrist verlängert Änderung der Dün- gemittelverordnung

**Am 31.08.2007 wurde die Verordnung zur Änderung pflanzenschutzrechtlicher Vorschriften und der Düngemittelverordnung in der Bundesrats-Drucksache 602/07 veröffentlicht. Die Änderungsverordnung verlängert die Übergangsfrist der Düngemittelverordnung vom 26. November 2003 bis längstens zum 01. August 2008.**

Durch Artikel 3 "Änderung der Düngemittelverordnung" wird die Angabe „4. Dezember 2007“ der in § 10 Abs. 1 der Düngemittelverordnung vom 26. November 2003 (BGBl. I S. 2373), zuletzt durch Artikel 2 der Verordnung vom 27. Juli 2006 (BGBl. I S. 1818) geändert, durch die Wörter „Inkrafttreten einer diese Verordnung ablösenden Rechtsverordnung, längstens jedoch bis zum 1. August 2008“ ersetzt.

Diese Änderungsverordnung ist aufgrund zwischenzeitlich in Kraft getretenen Änderungen des Gemeinschaftsrechts und die bei der Durchführung der geltenden Düngeverordnung gemachten Erfahrungen notwendig geworden. Grund sind die noch laufenden Arbeiten an der neuen Düngeverordnung, die bis zum Ablauf der Übergangsfrist am 4. Dezember 2007 nicht abgeschlossen sein werden. Somit soll die Übergangsfrist bis zum in einigen Monaten erwarteten Inkrafttreten der neuen Düngemittelverordnung verlängert werden. (Quelle: Bundsrat Drucksache 602/07, SI)



## **Pseudomonas syringae**

# **Neue Krankheit der Rosskastanien – Problem in der Kompostierung?**

**Nach Mitteilung der Biologischen Bundesanstalt (BBA) wurde bereits im Jahr 2002 in den Niederlanden ein neuartiges Rosskastaniensterben beobachtet, welches sich begünstigt durch die ungewöhnliche Witterung inzwischen rasant ausgebreitet hat und auch in Belgien, Frankreich, Großbritannien und Deutschland Schäden zeigt.**

Betroffen sind vor allem die weiß- und rotblühenden Rosskastanien (*A. hippocastanum* bzw. *Aesculus carnea*), die bei Befall an Ästen oder Stämmen blutende Flecken (Teerflecken) aufweisen. Unterhalb dieser Flecken stirbt das Gewebe ab und hinterlässt eine schwarzbraune Kruste und Risse am Stamm. Weitere augenfällige Symptome sind die schüttereren Kronen mit aufgehelltem Laub und oft kleinen Blättern. Als Folge dieser Krankheit kann es zum Absterben einzelner Äste oder gar der ganzen Bäume infolge von Sekundärinfektionen kommen.

Um einen Überblick zum Ausmaß des neuen Rosskastaniensterbens in Deutschland zu erhalten, werden aktuell bei der BBA alle Daten zu Art und Umfang des Befalls gesammelt und dokumentiert und in Zusammenarbeit mit den Pflanzenschutzdiensten der Länder landesweit Proben untersucht.

Mit *Pseudomonas* befallene Bäume können grundsätzlich stehen bleiben, solange Sie nicht durch absterbende Äste die Verkehrssicherheit gefährden. Müssen die Bäume jedoch gerodet oder beschnitten werden, ist besonderer Wert auf die Hygiene zu legen (Desinfektion des Schnittwerkzeuges und Abtransport befallener Pflanzenteile in geschlossenen Behältern).

Zu dem Verhalten von *Pseudomonas syringae* bei der Kompostierung liegen niederländische Forschungsergebnisse vor, die eine Kompostierung befallener Pflanzenteile empfehlen, wenn bei der Kompostierung ein Temperaturniveau von mindestens 60 °C über den Zeitraum von mindestens einer Woche oder länger durchgehend aufrecht erhalten wird.

Weitere Informationen und Ansprechpartner zum „Neuartigen Rosskastaniensterben“ finden Sie unter der Rubrik Presse/Presseinformationen auf der Internetseite der Biologischen Bundesanstalt unter <http://www.bba.bund.de>, beim Pflanzenschutzdienst NRW unter <http://www.landwirtschaftskammer.de> oder auf der Internetseite der niederländischen Arbeitsgruppe Kastaniensterben unter [http://www.kastanjeziekte.wur.nl/uk/index\\_uk.htm](http://www.kastanjeziekte.wur.nl/uk/index_uk.htm) (Quelle: BBA, TJ).

## **Schadsymptome Pseudomonas**

*Pseudomonas syringae* Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen



Fleckenbildung am Stamm, Nassen des Baumes

Stammrisso



Dunkle Flecken, umgeben von einem hellen Hof

Bakterienscheimaustritt nach Entfernen der Rinde



Wolken und Absterben einzelner Astpartien

Quelle: Pflanzenschutzdienst NRW, Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen 2006

# Die neue HuMuss Die Zeitung für den Kompost-Kunden

**Der Verband der Humus- und Erdenwirtschaft (VHE) hat rechtzeitig zur Agritechnica die 17. Ausgabe seiner „HuMuss“ herausgegeben, der Zeitung für Kompost-Kunden.**

Themen der aktuellen Ausgabe sind u. a. die Auswirkungen des Klimawandels auf die Bodenfruchtbarkeit, eine Reportage über die Kompostanwendung im Hausgarten sowie ein kurzer Überblick über den Substratklassiker „Rindenhumus“. Ausführlich hat sich die Redaktion der HuMuss mit der Qualitätssicherung von Kompost auseinandergesetzt und erklärt dem Kunden, was er alles über das Produkt Kompost im Fremdüberwachungszeugnis der Bundesgütegemeinschaft Kompost erfährt.

Die HuMuss erscheint zweimal jährlich und richtet sich an alle, die Kompost einsetzen – vom Öko-Landwirt bis zum Hobbygärtner und vom GaLaBauer bis zum Grünflächenamt.

## MUNLV NRW Landwirtschaft und Klimawandel

**„Die Landwirtschaft spürt die Auswirkungen des Klimawandels mit als erste und ist von der Entwicklung des Klimas abhängig“, so Umweltminister Eckhard Uhlenberg anlässlich der Fachtagung „Landwirtschaft-Klimawandel“ am 12. Oktober in Düsseldorf.**

Zusammen mit Fachleuten aus Wissenschaft, Verbänden und Politik diskutierte der Minister über die Landwirtschaft als Betroffene, Mitverursacherin und Helferin des Klimawandels. „Als Betroffene des Klimawandels müssen sich die Landwirte an veränderte Bedingungen anpassen. Als Mitverursacherin, zum Beispiel durch die Emission klimarelevanter Gase aus der Tierhaltung, muss im eigenen Interesse die Ressourcen- und Energieeffizienz gesteigert werden. Eine Helferin gegen den Klimawandel kann die Landwirtschaft durch die Produktion von Biomasse sein, mit dem Ziel fossile Brennstoffe zu ersetzen“, erklärte Minister Uhlenberg.

In Nordrhein-Westfalen werden sich die Folgen des Klimawandels in den einzelnen Regionen voraussichtlich in unterschiedlicher Ausprägung zeigen. Einige Regionen werden stärker von Starkniederschlägen im Winter betroffen sein, andere



Bezug: VHE (Verband der Humus- und Erdenwirtschaft e.V.), Kirberichshofer Weg 6, 52066 Aachen, Tel.: 0 241 9977119, Fax: 0 241 99 77583. Wer möchte, kann sich die HuMuss auch als pdf-Datei von der Homepage des VHE e.V. [www.vhe.de](http://www.vhe.de) herunterladen. (SI)

wiederum mehr unter Sommerhitze und Trockenheit leiden. Im September hat das Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz ein Grundlagenpapier „Klimawandel in Nordrhein-Westfalen – Wege zu einer Anpassungsstrategie“ veröffentlicht. Sämtliche Daten und Informationen zum Klimawandel in Nordrhein-Westfalen sind dazu systematisch erfasst und ausgewertet worden. Auf dieser Basis werden mögliche Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels für die Bereiche Bodenschutz, Wasserwirtschaft, Naturschutz und Artenvielfalt aufgeführt sowie konkrete erste Handlungsschritte genannt. Hinsichtlich des Bodenschutzes wird prognostiziert, dass aufgrund der zunehmenden Starkregeneignisse die Erosion ansteigt und aufgrund der ansteigenden Temperaturen mittel- bis langfristig mit einer Verringerung der Humusvorräte in Böden zu rechnen ist. Die Erweiterung pflanzenbaulicher Möglichkeiten, zu denen auch die Anwendung von humusreproduktionswirksamen Komposten zählen, tragen zur Verbesserung des Humusmanagements bei und werden zunehmend an Bedeutung gewinnen. Das Strategiepapier „Klimawandel in Nordrhein-Westfalen - Wege zu einer Anpassungsstrategie“ kann auf der Homepage des Ministeriums unter [www.munlv.nrw.de](http://www.munlv.nrw.de) heruntergeladen werden. Die Tagungsbeiträge stehen unter dem Link [http://www.munlv.nrw.de/landwirtschaft/tagung\\_klimawandel/index.php](http://www.munlv.nrw.de/landwirtschaft/tagung_klimawandel/index.php) zur Verfügung. (SI)

## Fachveranstaltung Humus - lässt wachsen - schützt Klima!

**Angesichts aktueller Klimadiskussionen hat der Verband der Humus und Erdenwirtschaft Region Nord (VHE-Nord) e. V. am 26. September 2007 eine Tagung zu diesem Thema veranstaltet. Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft des schleswig-holsteinischen Ministers für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, Herrn Dr. Christian von Boetticher (CDU).**

Als Referenten waren neben Vertretern des Ministeriums Vertreter aus Wissenschaft, Praxis und Anwenderseite von Humusdüngern (Kompost/Gärprodukte) geladen. Die Teilnehmer aus den Unternehmen der Humus- und Erdenwirtschaft wie auch regionale Behördenvertreter erlebten Fachvorträge und Diskussionen zum neuesten Wissensstand zur Bedeutung von Humus mit Blick auf die Energiepolitik und die Ressourcenschonung.

### Getrennte Sammlung erfolgreich

Die getrennte Erfassung und stoffliche Verwertung von Bioabfällen kann in Schleswig-Holstein auf eine langjährige und erfolgreiche Entwicklung zurückblicken. Sie leistet einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung einer geordneten Abfall- und Kreislaufwirtschaft. Die Verwertung von rund einem Drittel aller Haushaltsabfälle ist so gewährleistet. Allein in Schleswig-Holstein werden gemäß der Daten der Bundesgütegemeinschaft Kompost (BGK) jährlich in 25 Behandlungsanlagen ca. 450.000 t Bio- und Grünabfälle verarbeitet und gütegesicherte Komposte erzeugt. Diese werden hauptsächlich als organische Dünger in der Landwirtschaft und als Bodenverbesserungsmittel im Garten- und Landschaftsbau angewendet und ersetzen hier u.a. Mineraldünger.

### Ressourcen- und Klimaschutz

Die Anwendung von Kompost aus getrennt erfassten Bioabfällen schließt den Kreislauf, denn Humus- und Nährstoffe werden wieder zurückgeführt. Dies ist im Sinne der Ressourcenschonung (insbesondere Phosphat) von großer Bedeutung. Vor dem Hintergrund des Klimaschutzes gewinnt auch die Humusversorgung von Böden an Gewicht. Durch die Verbesserung der Humusversorgung der Böden wird Kohlenstoff im Boden festgelegt und dies trägt dazu bei, dass die Atmosphäre von CO<sub>2</sub> entlastet wird. Unbestritten ist Humus die Grundlage der Bodenfruchtbarkeit und damit unentbehrlich für nachwachsende Rohstoffe aller Art.

### Vergärung optional

Neben der Kompostierung gewinnt zunehmend auch die Vergärung von Bioabfällen als Verwertungsweg an Bedeutung. Gärprodukte liefern - wie Kompost

- Humus- und Nährstoffe und tragen somit ebenfalls zu einem gesunden Bodenleben und Pflanzenwachstum bei.

Die vorhandenen Stoffströme optimal zu lenken und das jeweils - auch standortspezifisch - optimale Verarbeitungsverfahren (Biomasseverwertung, Vergärung, Kompostierung) auszuwählen, wird künftig ein wichtiger Schwerpunkt der Kreislaufwirtschaft sein. Eine Bewertung von Kompostierung und Vergärung ist nur bei Berücksichtigung aller Rahmenbedingungen (Art der Inputstoffe, Wirtschaftlichkeit, klimapolitische Aspekte, Emissionsschutz usw.) möglich.

Die Teilnehmer stellten fest, dass die Vergärung/Trockenfermentation von Bioabfall eine zusätzliche Option ist, die einer vorhandenen Kompostierungsanlage vorgeschaltet werden kann. In welchem Umfang eine Investition in diesen zusätzlichen Verfahrensschritt sinnvoll ist, kann nur eine Einzelfallentscheidung sein.

Weitere Informationen erteilt der VHE-Nord e.V., Tel.: 0511/8105-13, Internet: [www.vhe.de](http://www.vhe.de) (VHE-Nord).



### BGK-Seminar Letztes Praxis- Seminar in 2007



Mit den BGK-Praxisseminaren bietet die Bundesgütegemeinschaft seit Juni 2007 eintägige Informationsveranstaltungen exklusiv für ihre Mitglieder an. Die Seminare zum Thema „Neue Rechtsbestimmungen zur Kompostierung/Vergärung“ wurden bislang von mehr als 120 Mitgliedern besucht. Aufgrund der großen Nachfrage wird neben den vier bereits durchgeführten Seminaren zu diesem Thema am 4.12.2007 in Korschenbroich (NRW) nunmehr ein 5. Termin angeboten.

Informationen zur Anmeldung: [www.bgkev.de/news/praxis-seminare.htm](http://www.bgkev.de/news/praxis-seminare.htm). (KI)



### **BMELV**

#### **Neue Staatssekretärin**

Als Nachfolgerin von Dr. Peter Paziorek (CDU) wurde Frau Ursula Heinen (CDU) zur neuen Staatssekretärin im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) ernannt. Frau Ursula Heinen ist am 7. Oktober 1965 in Köln geboren, studierte Volkswirtschaftslehre und ist seit 1998 Mitglied des Deutschen Bundestages. Seit 2002 ist sie Mitglied im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. (SI)

### **EU Kommission**

#### **Neuer Fachleiter für Bioabfall**

Die EU Kommission hat einen neuen Sachbearbeiter für Bioabfälle und Klärschlämme in der Generaldirektion Umwelt, Abteilung Nachhaltige Entwicklung und Integration eingestellt. In der Unterabteilung Nachhaltige Produktion und Konsum wurde Herr Bartoz Zambrzycki als Nachfolger von Frau Karolina Fras eingestellt. Frau Fras wechselte in die Abteilung, die für die Revision der Abfallrahmenrichtlinie verantwortlich ist. Herr Zambrzycki war zuvor beim European Topic Centre on Resource and Waste Management (EIONET) in Kopenhagen tätig. (SI)

### **Studie Biogas**

#### **Optimierung von Inputstoffen**

An der Bauhaus Universität Weimar wurde im Rahmen einer Dissertation das Vergärungsverhalten verschiedener Ausgangsstoffe untersucht. Die Kenntnis der genauen Substratzusammensetzung ist für die Prognose des anaeroben Abbauprozesses von entscheidender Bedeutung. Zur Beurteilung der Biogasproduktion werden die Hauptkomponenten Kohlenhydrate, Eiweiße und Fette der Inputstoffe herangezogen. Die Dissertation „Charakterisierung von Stoffen hinsichtlich ihres Gasertrages bei anaerober Behandlung durch die Parameter Kohlenhydrate, Fett und Eiweiß“ von Stephan Voß kann unter der ISBN 3-938807-35-0, herausgegeben vom Rhombos-Verlag, im Buchhandel bestellt werden. (SI)

### **EP-Umweltausschuss**

#### **Bodenschutzrichtlinie abgestimmt**

Der Umweltausschuss des Europäischen Parlaments hat dem Vorschlag der EU Kommission einer Bodenrahmenrichtlinie zugestimmt. Die Richtlinie soll eine gemeinsame Bodenschutzpolitik in den Bereichen Altlasten, Flächenversiegelung und Erosion gewährleisten. Positiv hervorzu-

heben ist, dass sich der Umweltausschuss in Artikel 8a für die Förderung der Nutzung bzw. Anwendung von Komposten zum Erhalt der Bodenfruchtbarkeit und des Humusgehaltes ausspricht. Die Mitgliedsstaaten werden aufgefordert, Standards für die Anwendung von Qualitätskomposten zu entwickeln. Darüber hinaus fordert der Umweltausschuss die Kommission auf spätestens zwei Jahre nach Inkrafttreten der Richtlinie einen Vorschlag für eine europaweite Bioabfallrichtlinie vorzulegen. Die erste Lesung des Richtlinienentwurfs im Plenum des Europäischen Parlaments erfolgt Mitte November. Die Umweltminister der Mitgliedsstaaten werden sich auf der Ratstagung am 17. Dezember auf eine gemeinsame Position einigen. (SI)

### **Announcement and Call for Papers**

#### **ORBIT 2008 - Moving Organic Waste Recycling towards Resource Management**

Following the tradition of its predecessors, ORBIT 2008 will deal intensively with our organic residues including biowaste and the biomass resource. The traditional subjects of composting and anaerobic digestion will be presented together with various matters dealing with technology and product quality. New aspects will address the complex issues of sustainable energy recovery from biomass, organics as feedstock for the biobased economy, the carbon competition and the need for a strategy for the preservation of the humus content in soils world-wide.

While the scientific discussion and the presentation of the latest research findings are in the foreground of the ORBIT conference, the involvement of the ongoing European political context on waste, recycling, renewable energy and climate change will find its place in the course of the presentations and discussions.

Deadline of submission of extended abstracts:

**6<sup>th</sup> January 2008**

Date: **13<sup>th</sup> to 15<sup>th</sup> October 2008**

Place: Wageningen University and Research Centre, The Netherlands

Info: [www.orbit2008.de](http://www.orbit2008.de)





**06.11.2007, Würzburg**

**Humustag der BGK 2007**

Veranstaltung der Bundesgütegemeinschaft Kompost zur Humuswirtschaft in Würzburg  
Info: [www.kompost.de](http://www.kompost.de)

**13.11.2007, Staßfurt**

**VGVA- Jahresfachtagung 2007**

Fachtagung zur Zukunft der Klärschlammkompostierung  
Info: [www.vgva.de](http://www.vgva.de)

**13.-17.11.2007, Hannover**

**Agritechnica 2007**

Info: [www.agritechnica.com](http://www.agritechnica.com)

**19.-20.11.2007, Berlin**

**Klimawandel und Landwirtschaft - Chancen, Risiken und Strategien**

Im Vordergrund des Perspektivforums des Deutschen Bauernverbandes steht die Diskussion über die Veränderungen der landwirtschaftlichen Produktion durch den Klimawandel.  
Info: [www.bauernverband.de](http://www.bauernverband.de)

**21.-22.11.2007, Wels, Österreich**

**Klärschlammbehandlung heute u. morgen**

Informationsveranstaltung des österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverband zur Zukunft der Klärschlammbehandlung und Verwertung in Österreich und Europa  
Info: [www.oewav.at](http://www.oewav.at)

**28.-29.11.2007, Wieselburg, Österreich**

**Erfahrungsaustausch für Kompostierer**

Informationsveranstaltung des österreichischen Kompostgüteverbands zum Thema Produkt, Humus und Humusbilanzierung  
Info: [www.kompost-biogas.info](http://www.kompost-biogas.info)

**29.11.2007, Aachen**

**20. Aachener Kolloquium Abfallwirtschaft**

Beitrag der Abfallwirtschaft zum Klimaschutz und Ressourcenschutz - Veranstaltung des MUNLV NRW und des Lehrstuhls für Siedlungswasserwirtschaft und -abfallwirtschaft der RWTH Aachen im Forum M (Mayersche Buchhandlung)  
Info: [www.lanuv.nrw.de](http://www.lanuv.nrw.de)

**05.-06.12.2007, Bonn**

**Strategien zum Bodenschutz — Sachstand und Handlungsbedarf**

Veranstaltung von KTBL, FNL und GKB mit den Schwerpunkten Verdichtung und Erosion  
Info: [www.ktbl.de](http://www.ktbl.de)

**05.-06.12.2007, Bonn**

**Kosten und Ressourceneffizienz in der Abfallwirtschaft**

68. Informationsgespräch des ANS e.V. gemeinsam mit dem BMU und der TU Braunschweig im Bundesministerium für Umwelt  
Info: [www.ans-ev.de](http://www.ans-ev.de)

**15.-17.01.2008, Nürnberg**

**Biogas - Effizient und verlässlich**

17. Jahrestagung des Fachverbandes Biogas  
Info: [www.biogas.org](http://www.biogas.org)

**16.-17.01.2008, Nürnberg**

**The Future of Anaerobic Digestion of Organic Waste in Europe**

ECN Workshop im Rahmen der 17. Jahrestagung des Fachverbandes Biogas  
Info: [www.compostnetwork.info](http://www.compostnetwork.info)

## IMPRESSUM

**Herausgeber**

Bundesgütegemeinschaft Kompost e.V.

**Redaktion**

Dr. Bertram Kehres (KE) (v.i.S.d.P.)  
Dr. Stefanie Siebert (SI)

**Mitarbeit**

Dipl.-Ing. Agr. Maria Thelen-Jüngling (TJ), Doris Gladzinski (GL), Dipl.-Ing. Agr. Karin Luyten Naujoks (LN), Dr. Andreas Kirsch (KI), Dipl.-Ing. Agr. Michael Schneider (VHE), VHE Region Nord (VHE-Nord)

**Fotos**

BIOGAS NORD GmbH, Bielefeld  
Landwirtschaftskammer NRW, Bonn  
V. Max, Reterra Service GmbH, Erfstadt  
Schmack Biogas AG, Schwandorf  
VHE e.V., Aachen

**Anschrift**

Bundesgütegemeinschaft Kompost e.V.  
Von-der-Wettern-Straße 25  
51149 Köln-Gremberghoven  
Tel.: 02203/35837-0  
Fax: 02203/35837-12  
E-Mail: [huk@kompost.de](mailto:huk@kompost.de)  
Internet: [www.kompost.de](http://www.kompost.de)

**Ausgabe**

2. Jahrgang 11/07  
05.11.2007